



PROGRAMMHEFT

Demokratiekompetenz im digitalen
Zeitalter

(Medien)Pädagogische Ansätze für
eine junge Zielgruppe

PROGRAMM ZUM FACHTAG

Demokratiekompetenz im digitalen Zeitalter - (Medien)Pädagogische Ansätze für eine junge Zielgruppe



14. MÄRZ 2024

13:30 UHR
EINLASS

14:00 UHR
OFFIZIELLE BEGRÜSSUNG
mit einem Grußwort von Hanna Marzinkowski (bpb)

14:30 UHR
KEYNOTE

15:00 UHR
KAFFEEPAUSE

15:30 UHR
WORKSHOPS

17:00 UHR
KAFFEEPAUSE

17:30 UHR
NETWORKING & AUSTAUSCH

17:50 UHR
AUSKLANG & ENDE



PROGRAMM ZUM FACHTAG

Demokratiekompetenz im digitalen
Zeitalter - (Medien)Pädagogische Ansätze
für eine junge Zielgruppe



15. MÄRZ 2024

08:30 UHR
EINLASS

09:00 UHR
OFFIZIELLE BEGRÜSSUNG

9:30 UHR
KEYNOTE

10:00 UHR
KAFFEEPAUSE

10:30 UHR
WORKSHOPS

12:00 UHR
PAUSE (INKL. MITTAGESSEN)

13:00 UHR
WORKSHOPS

14:30 UHR
AUSKLANG & ENDE





PROGRAMM
TAG 1

PROGRAMM ZUM FACHTAG

Demokratiekompetenz im digitalen Zeitalter - (Medien)Pädagogische Ansätze für eine junge Zielgruppe



14. MÄRZ 2024

13:30 UHR
EINLASS

14:00 UHR
OFFIZIELLE BEGRÜSSUNG
mit einem Grußwort von Hanna Marzinkowski (bpb)

14:30 UHR
KEYNOTE

15:00 UHR
KAFFEEPAUSE

15:30 UHR
WORKSHOPS

17:00 UHR
KAFFEEPAUSE

17:30 UHR
NETWORKING & AUSTAUSCH

17:50 UHR
AUSKLANG & ENDE



KEYNOTE 14. MÄRZ 14:30 UHR Digitalität in Demokratiebildung und Extremismusprävention. Ansatzpunkte und Herausforderungen.

(Sally Hohnstein, Deutsches Jugendinstitut)



Sally Hohnstein ist Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin, Anglistin/Amerikanistin und Politikwissenschaftlerin. In der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention (AFS) am Deutschen Jugendinstitut (DJI) in Halle (Saale) forscht sie zur politischen Sozialisation junger Menschen sowie zu Fragen der pädagogischen Demokratieförderung und Extremismusprävention im Jugendalter aus der Perspektive sozialpädagogischer Institutionen- und Professionsforschung. Schwerpunkte liegen u.a. in den Themenbereichen Rechtsextremismusprävention sowie digital(isierte) Arbeit.



WORUM GEHT'S?

Unter den Bedingungen mediatisierter Lebenswelten und einer sich zunehmend herausbildenden „Kultur der Digitalität“ (Stalder) mit ihren je eigenen, spezifischen digitalen Kulturtechniken stehen Bildungsarbeit generell – und damit auch Demokratiebildung und Extremismusprävention – vor der Aufgabe, neue pädagogische Ansätze und Arbeitsformen zu entwickeln, die den digitalanalog vernetzten Lebens- und Handlungswelten junger Menschen gerecht werden. Im Vortrag wird die Bedeutung von Digitalität als Kontext sowie Ausdruck pädagogischer Arbeit nachgezeichnet. Anschließend werden für das Arbeitsfeld der Demokratiebildung und Extremismusprävention vielversprechende Ansätze digitaler Arbeit, aber auch damit einhergehende Herausforderungen diskutiert.



WORKSHOP 14. MÄRZ

Selbstkritisch & partizipativ – Politische Bildung mit Kindern im Grundschulalter

(Demokratie-Profis, Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V.)



WORUM GEHT'S?

Für politische Bildung mit Kindern ist eine adultismuskritische Haltung entscheidend, mit „HALT!ung – Erinnern. Diskutieren. Ändern“ stellt der AdB e.V. eine spielerische Methode zur Verfügung, die zum Austausch unter Kolleg*innen einlädt und damit den Einstieg in ein kritisches Erwachsensein ermöglicht. Die Teilnehmenden erlangen einen Überblick zu den Herausforderungen der Demokratiebildung mit Kindern und einen kurzen interaktiven Blick in HALT!ung.

Mit dem Projekt „Demokratieprofis in Ausbildung! Politische Bildung mit Kindern“ stärkt der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB) politische Bildung mit Kindern in Theorie und Praxis. Dabei entwickeln wir ebenso Ansätze für die Bildungspraxis ebenso wie für die Fachkräfteweiterbildung und setzen den Fokus auf die Frage was nötig ist, damit politische Bildung mit Kindern selbstverständlich wird.



Das Modellprojekt *Demokratie-Profis in Ausbildung! Politische Bildung mit Kindern* erprobt deutschlandweit Formate der politischen Bildung mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren. Im Vordergrund steht das Ziel, politische Themen für Kinder altersgerecht erfahrbar und zum Bildungsgegenstand zu machen. Projekt des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB) und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).



WORKSHOP 14. MÄRZ

Level up for democracy!

Ein Starterkit gegen Hass und Rechtsextremismus im Gaming für Multiplikator*innen

(Gaming und Rechtsextremismus (GaRex), Violence Prevention Network)



Im Projekt „Gaming und Rechtsextremismus“ wurden eine E-Learning-Plattform mit einem Selbstlernkurs für pädagogische Fachkräfte sowie digitale Übungen und pädagogisches Begleitmaterial für die Arbeit mit Jugendlichen entwickelt. Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen und andere pädagogische Fachkräfte können im Selbstlernkurs ihr Wissen über Gaming und Rechtsextremismus sowie dessen Verbindungen zu Antifeminismus und Misogynie erweitern. Darauf aufbauend werden sowohl Handlungskompetenzen für den Umgang mit rechtsextremen Inhalten auf Spieleplattformen als auch bei einem potenziellen Radikalisierungsbeginn gestärkt.

Das Projekt „Gaming und Rechtsextremismus“ wird gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung.



WORUM GEHT'S?

Drei Viertel aller Jugendlichen in Deutschland spielen laut der JIM-Studie 2023 mehrmals pro Woche digitale Spiele – sie sind ein wichtiger Teil ihrer Lebensrealität. Online tauschen sich Jugendliche dazu auch auf Spiele-Plattformen aus. Auf diesen Plattformen werden Jugendliche jedoch teils auch immer wieder mit Hass und rechtsextremen Inhalten konfrontiert. Um pädagogische Fachkraft dabei zu unterstützen, Jugendliche zu befähigen, rechtsextreme Inhalte als solche zu erkennen und sich gegen diese zu wehren, zeigen wir im Rahmen des Workshops drei kurze digitale Übungen für den direkten Einsatz in der Arbeit mit Jugendlichen. Die Übungen, ein Mini-Game im Browser, ein interaktives Video und ein kurzes Online-Training, werden zusammen mit einer Broschüre, die den genauen Ablauf sowie Tipps für die Auswertung beinhaltet, im Workshop ausprobiert und diskutiert, sodass diese anschließend direkt selbst einsetzen werden können.

Bitte bringt für die Übungen nach Möglichkeit ein Smartphone, Tablet o. Ä. mit in den Workshop.



WORKSHOP 14. MÄRZ

KryptoKids und das geheime Netzwerk - Das Abenteuerspiel zur Demokratieförderung und Extremismusprävention

(KryptoKids, Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW)



WORUM GEHT'S?

Im Workshop wird ein Überblick über das neue Abenteuerspiel "KryptoKids und das geheime Netzwerk" zur Demokratiebildung und Extremismusprävention gegeben und die digitalen und analogen Methoden vorgestellt. Die Teilnehmenden erfahren beim Ausprobieren des Spiels, wie sie die Web-App nutzen können, um selbstständig KryptoKids-Workshops im pädagogischen Kontext durchführen zu können. Es müssen zur Teilnahme keine eigenen Geräte mitgebracht werden.



Das interaktive Abenteuerspiel *KryptoKids und das geheime Netzwerk* zum Thema Extremismus-Prävention kann mit Gruppen von 8 bis 12-Jährigen mit pädagogischer Rahmung gespielt werden. Es besteht aus digitalen und analogen Elementen, die mit der entsprechenden App und dem pädagogischen Begleitmaterial selbständig und kostenlos von Multiplikator*innen durchgeführt werden können. *KryptoKids* wird gemeinsam von der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW und Gluon Studios entwickelt. Das Projekt wird gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).





PROGRAMM TAG 2

PROGRAMM ZUM FACHTAG

Demokratiekompetenz im digitalen Zeitalter - (Medien)Pädagogische Ansätze für eine junge Zielgruppe



15. MÄRZ 2024

08:30 UHR
EINLASS

09:00 UHR
OFFIZIELLE BEGRÜSSUNG

9:30 UHR
KEYNOTE

10:00 UHR
KAFFEEPAUSE

10:30 UHR
WORKSHOPS

12:00 UHR
PAUSE (INKL. MITTAGESSEN)

13:00 UHR
WORKSHOPS

14:30 UHR
AUSKLANG & ENDE



KEYNOTE 15. MÄRZ 09:30 UHR Was ich weiß, schützt mich – schützt mich nicht? Extremismusbezogene Medienkompetenzen Jugendlicher angesichts islamistischer Propaganda auf Instagram *(Elena Pohl, ehem. LMU München)*



WORUM GEHT'S?

Anhand der Ergebnisse einer explorativen, qualitativen Studie beschäftigt sich die Keynote damit, ob und wie adoleszente Jugendliche ihr Wissen über Islamistische Extremisten und deren Rekrutierungsstrategien in die Praxis umsetzen können und welche Aspekte bei dem Transfer eine Rolle spielen. Dabei liegt ein Augenmerk auf den Schlussfolgerungen, die aufgrund der Ergebnisse der Studie für die Gestaltung von auf Jugendliche ausgerichtete Angebote der Radikalisierungsprävention gezogen werden sollten.



Elena Pohl ist eine Spezialistin für Gender und empirische Forschung mit einem breiten Hintergrund im Privatsektor, der Wissenschaft und internationalen Organisationen. Ihr Interesse liegt in der Förderung von gendersensiblen und evidenzbasierten Ansätzen im Bereich Frieden und Sicherheit sowie in der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis von Programm- und Politikgestaltung. Derzeit ist Elena Pohl im Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) tätig, wo sie daran arbeitet, Genderaspekte in weltweite Programme zur Förderung des gleichberechtigten Zugangs zur Justiz, gendersensibler Polizeiarbeit, Prävention von organisiertem Verbrechen und Menschenhandel, Korruptionsbekämpfung, Terrorismus- und Radikalisierungsprävention sowie Gesundheitsversorgung und Rehabilitation von Drogenkonsumenten in Afrika zu integrieren. Zuvor war sie an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München tätig. Ihre letzten Forschungsprojekte führte sie in Zusammenarbeit mit der LMU mit Fokus auf Medienpädagogik und Radikalisierungsprävention durch.



WORKSHOP 15. MÄRZ

Prävention von Online-Radikalisierung

(AntiAnti, medialepfade.org – Verein für Medienbildung)



WORUM GEHT'S?

Im Workshop erlangen die Teilnehmenden zunächst einen Überblick über den Phänomenbereich Online-Radikalisierung und pädagogische Zugänge. Anschließend stellen wir dann Methoden aus unserer Arbeit vor, die die Teilnehmenden ausprobieren können und im Anschluss in Bezug auf deren Einsetzbarkeit im eigenen Arbeitsbereich diskutieren können.



Das Projekt *AntiAnti* bietet an neuen medialen Lebenswelten orientierte Workshops und Fortbildungen zu den Themen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Verschwörungsdiskursen und Islamismus an. Ziel des Projekts ist es, Jugendliche in Präsenz- und Online-Formaten für Ideologien der Ungleichwertigkeit im Netz zu sensibilisieren und mit ihnen Strategien für die aktive Auseinandersetzung mit diesen zu entwickeln.

AntiAnti ist ein Projekt von mediale pfade.org – Verein für Medienbildung e.V.. Es wird seit 2018 von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie finanziert. Seit 2024 wird das Projekt auch in Brandenburg durchgeführt und vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport finanziert.



WORKSHOP 15. MÄRZ

Das steht doch so im Internet!- Digital Empowerment für junge Menschen

(Exit Echokammer, Haus Neuland)



WORUM GEHT'S?

Im Workshop werden Inhalte und erprobte Methoden vorgestellt, die insbesondere auf Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren zugeschnitten sind. Ein zentraler Bestandteil des Projekts war die Entwicklung eines Escape Games, das den Jugendlichen auf spielerische Weise das Thema näherbringt. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden Einblicke in Methoden zu Themen wie Influencing, Meinungsmache und -bildung, Verschwörungsideologien und dem Erkennen von Kommunikationsstrategien rechter Akteure auf Social Media. Diese können nicht nur theoretisch vermittelt, sondern im Workshop auch selbst praktisch erprobt werden, um im Anschluss in einen gemeinsamen Austausch zu treten.



Das Projekt *Exit Echokammer* war darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 14 Jahren für Kommunikationsstrategien demokratiefeindlicher Akteure im Internet zu sensibilisieren. Ziel war es, dass diese Zielgruppe lernt, die Chancen und Risiken digitaler Medien zu erkennen und im Anschluss Handlungsstrategien zur Vermeidung von Diskriminierung und Ausgrenzung im digitalen Raum zu entwickeln. Dabei wurden Themen wie strafbare Inhalte, das Erkennen von Falschmeldungen sowie der Umgang mit gruppenbezogenen menschenfeindlichen und verschwörerischen ideologischen Inhalten im Internet behandelt. Zusätzlich wurden die Kinder und Jugendlichen darin gestärkt, geeignete Gegenstrategien anzuwenden und digitale Zivilcourage praktisch zu erlernen. *Exit Echokammer* ist ein Gemeinschaftsprojekt der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Bildungswerke. Haus Neuland ist einer von drei Unterträgern, die das Projekt durchführen. Gefördert wird das Projekt durch die Bundeszentrale für politische Bildung.



WORKSHOP 15. MÄRZ

Es braucht mehr als Fakten und Kritik: (Des-)Information im Medienhandeln junger Menschen und medienpädagogische Methoden für die Arbeit gegen "Fake News".

(*Isso!*, JFF – Institut für Medienpädagogik)



WORUM GEHT'S?

Faktenchecks und kritisches Denken sind wichtig, sie allein reichen jedoch nicht in der Arbeit gegen Desinformation. Der Workshop gibt Einblick in Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt *Isso!*

Wir starten mit einem Input darüber, wie sich junge Menschen informieren und welche Schwerpunkte für die Arbeit gegen Desinformation daraus entwickelt werden können. Anschließend gibt es die Möglichkeit, verschiedene Methoden zur Förderung von Nachrichten- und Informationskompetenz selbst auszuprobieren. Zum Abschluss wird es Zeit für Fragen und Austausch geben.



Desinformationen im Netz sind für die politische Meinungsbildung in demokratischen Gesellschaften eine große Herausforderung. Im Projekt *Isso!* wird die Informations- und Nachrichtenkompetenz als Teil der Medienkompetenz von Jugendlichen gefördert.

Ziel ist es, in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit der Zielgruppe schwer erreichbarer Jugendlicher geeignete Methoden zur Reflexion von (Des-)Informationen im Netz und zur Förderung ihrer Teilhabe zu entwickeln. Mehr Informationen und Materialien: <https://rise-jugendkultur.de/isso/>. *Isso!* ist ein Projekt des JFF in Zusammenarbeit mit ufuq und Parabol, gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen des Förderprogramms Demokratie im Netz.

